

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

243 (17.10.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 243.

Samstag den 17. Oktober 1914.

86. Jahrgang

## Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 17. Okt. (Nicht amtlich.) Aus London wird amtlich vom 16. Okt. gemeldet: Am 15. Okt. nachmittags wurde der englische Kreuzer „Gawle“ in der nördlichen Nordsee durch einen Torpedoschuß eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. 1 Offizier und 49 Mann wurden getötet und sind in Aberdeen gelandet; etwa 351 Mann werden vermißt. Zu gleicher Zeit wurde der englische Kreuzer „Theseus“ angegriffen, aber ohne Erfolg. — Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, liegt eine Bestätigung der Nachricht bis jetzt nicht vor.

W.T.B. London, 16. Okt. Der Korrespondent der New York World war der einzige Zuschauer des Einzugs der Deutschen in Antwerpen. Nach dem Radfahren kam Infanterie, dann einige Feldbatterien, die sofort am Kai aufzuziehen und auf die am andern Ufer der Schelde flüchtende Nachhut der Belgier feuerten. Der Hauptteil der Armee kam erst am Samstag abend an. 60 000 Mann wurden von General v. Schütz und Admiral v. Schroeder befehligt, die mit einem glänzenden Stab vor dem Königspalast standen. Die Truppen zogen fünf Stunden lang durch die Straßen, Kompanie auf Kompanie, Regiment auf Regiment, Brigade auf Brigade rückte ein. Nach der Artillerie kam die Kavallerie: Kürassiere, Husaren und Ulanen, dann See-Infanterie von der Marinodivision, dann dunkelblaue bayerische Infanterie, hellblaue sächsische Truppen (wohl eine Farbenverwechslung), Oesterreicher in Silbergrau. Gendarmerie in Silber und Grün schloß den Zug.

\* Berlin, 17. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rotterdam: Der Kriegskorrespondent des „Nieuwe Rotterdamchen Courant“, der soeben aus Nordfrankreich zurückgekehrt ist, meldet von der Grenze folgendes: Die

Ueberreste der belgischen Armee Antwerpens, die sich in der Umgegend von Ostende zu konzentrieren versucht haben, sind auf ihrem völlig desorganisierten Abzug zwischen Sigmuident und Roulers durch die französischen Marinetruppen und Kavallerie unterstützt worden. Die Franzosen werfen dort Befestigungen auf. Gestern nachmittag um 2 Uhr wurden diese Stellungen von bedeutenden deutschen Streitkräften aller Waffengattungen angegriffen. Da anzunehmen ist, daß diese Streitkräfte die französischen zurückgeworfen haben, dürften die Deutschen jetzt in der Nähe von Dünkirchen sein, das von den Verbündeten verstärkt ist. Die belgische Bevölkerung aus dieser Gegend flüchtet alle nach Boulogne und vermehrt die Unordnung auf den Landstraßen. Der große Verbindungsweg von Brügge nach Ostende über Neemport ist in der Gewalt der Deutschen, also sind in der Gegend von Dünkirchen und Boulogne größere Kämpfe zu erwarten.

\* Berlin, 17. Okt. In einem Bericht des „Berl. Tagebl.“ aus dem Großen Hauptquartier wird gesagt: In der jetzigen Lage ist Belgien nur noch ein geographischer Begriff. England soll aber für Belgien ein neues Territorium geschaffen und der belgischen Regierung die Insel Guernesey für die Dauer des Krieges abgetreten haben. Der König selbst soll noch an der Spitze seiner Kämpfer sein.

\* Berlin, 17. Okt. Der Korrespondent der „Daily Mail“ gibt zu, daß am Sonntag die Verbündeten östlich Gent eine schwere Niederlage erlitten hätten und unter schwerem deutschen Geschützfeuer auf nächstlichem Rückzug eine Stellung nach der andern räumen mußten. Eine Brigade verirrte sich und erlitt schwere Verluste.

London, 16. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Während des Besuchs des Joffreschen Hauptquartiers durch Poincaré warf ein deutsches Flugzeug eine Bombe herab, die in der Nähe

von Poincaré und Joffre niederfiel. Das deutsche Flugzeug wurde von einem französischen verfolgt und niedergeschossen.

W.T.B. London, 16. Okt. „Daily Chronicle“ schlägt vor: England solle den Unterhalt von 600 000 Flüchtlingen an Holland bezahlen und sie nach Irland bringen, wo sie sich unter der katholischen Bevölkerung heimisch fühlen würden.

\* Berlin, 17. Okt. Der militärische Mitarbeiter der Mailänder Zeitung „Vera“ erklärt der „Kölnischen Zeitung“ zufolge: Die Verbündeten hätten keine Truppen mehr zur Verfügung. England wolle keine Kontingente mehr in Frankreich landen und erwarte nur noch, daß die anderen sich aufreiben. In einem Briefe im „Corriere della Sera“ wird dem „Berliner Tageblatt“ zufolge der großartige Enthusiasmus geschildert, der die deutschen Truppen besetzt. Die Schilderung schließt: Wir gewinnen den Eindruck, daß Deutschland noch über unermessliche Reserven und Hilfsmittel verfügt.

\* Berlin, 17. Okt. Eine Züricher Depesche der „Köln. Ztg.“ besagt, daß gegen die von den Franzosen östlich von Belfort im Elsaß vorgeschobenen Stellungen bereits am Dienstag schwere deutsche Angriffe gerichtet wurden. Die Kämpfe seien sehr heftig. Die deutschen Truppen gewinnen Boden, wenn auch nur schrittweise. — Noch mehr wie Zukunftsmusik klingt es, wenn die „Köln. Ztg.“ ein Wiener Telegramm veröffentlicht, das nach den neuesten russischen Schlappen die Einschließung Warschaws als nahe bevorstehend bezeichnet.

Krakau, 15. Okt. Die Zeitung „Kurjer Warszawski“ ist hier heute angekommen und bringt die Meldung, daß Warschau von Flüchtlingen aus Westrußland überflutet ist. In der Stadt herrscht großer Mangel an Lebensmitteln, sodaß der Ausbruch einer Hungersnot bevorsteht. Die Lebensmittelpreise sind von solcher Höhe, daß

Ferrileton.

35)

## Die Sängerin.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Der Graf sagte in einem Tone, dessen Klang auf unterdrückte Leidenschaft zurückzuführen war:

„Prinz Karl ist hier!“

Nur die eiserne Haltung des Gesichts, in der die geschulte Hofdame Meisterin war, schützte sie davor, die höchste Ueberraschung zu verraten, doch zeigte sich noch genug davon, um den Grafen von dem starken Eindruck zu unterrichten, den diese Nachricht hervorbrachte.

„Das ist Ihnen sehr unangenehm, wie?“

Das „Sie“ ließ auf sehr bössartige Laune schließen.

„Warum fragst Du das?“ entgegnete sie kalt.

„Weil die Leute sich sehr merkwürdige Dinge über Sie erzählen!“

„Beschäftigt sich Graf Sternfeld mit Klatsch?“

„Wenn er in solcher Form auftritt und die Ehre meines Hauses berührt, ja, Frau Gräfin!“

Da sie schwieg und ihn nur groß ansah, fuhr er, immer leidenschaftlicher werdend, fort:

„Die Leute erzählen sich und behaupten, Beweise dafür zu haben, daß das Fräulein von Hilders nicht nur ein Liebesverhältnis mit dem Prinzen Karl gehabt habe, zu jener Zeit, wo ich in Paris weilte, sondern auch, daß diesem zarten Verhältnis ein Kind entsprossen sei, und daß dieses die junge Sängerin sei, die der Frau Gräfin so außerordentlich ähnlich sieht!“

Sie wußte, daß jetzt der Augenblick gekommen war, wo das Geheimnis ihres Lebens ihm gegenüber gelüftet werden mußte; sie fürchtete die Ausbrüche des zum Jähzorn gereizten Mannes, der außerdem ein krankhaftes Ehrgefühl besaß, aber sie war auch eine Frau voll Mut und war auf diese Auseinandersetzung seit Marias Ankunft vorbereitet, wenn sie ihr auch jetzt überraschend kam.

Mit dem ganzen Stolz ihres Wesens, der sich deutlich auf ihrem schönen Gesichte ausdrückte, fragte sie:

„Und was würdest Du tun, wenn diese böse Zungen diesmal die Wahrheit sagten?“

Diese Entgegnung kam so unerwartet, war so ungeheuerlich, daß sie den zornigen Mann gleich einem Keulenschlag traf.

Einen Augenblick stand er starr, und als ob er nicht recht verstanden hätte, da.

Dann aber kam der rasende Zorn zum Ausbruch, und mit vor Mut heiserer Stimme, am ganzen Leibe zitternd, sagte er:

„Was ich tun würde? — Was ich tun würde! Meine Pistolen würde ich laden und Dich und dann mich niederschließen! Eine solche Schmach überlebt man nicht!“

Er sah in seinem wilden Ausflodern schöner aus, als sie ihn jemals zuvor gesehen hatte, und sie wußte, daß er der Mann war, seine Worte wahr zu machen.

Mit einer Ruhe, über die sie selbst erstaunte, sagte sie, ihm fest in die zornigen Augen sehend:

„Ehe Du zur Todeswaffe greiffst, höre mich an, Du würdest sonst bereuen! Sehe Dich!“

Unter dem Eindruck ihres Blickes, ihrer Worte, selbst erschrocken von dem Loben der Leidenschaft in seinem Innern, sank er mehr in seinen Sessel, als daß er sich setzte.

„War ich Dir die Jahre hindurch ein treues, liebendes Weib?“

Er nickte.

„Hast Du je Grund gehabt, an meiner Treue, an meiner Wahrheitsliebe zu zweifeln?“

(Fortsetzung folgt.)

die Stimmung in der Arbeiterschaft äußerst erregt ist und ein Arbeiterausstand täglich erwartet wird. Die Sicherheit von Leben und Besitz ist noch immer nicht hergestellt; täglich kommen Diebstähle, Räubereien und Mordtaten vor. Die Polizei ist gänzlich machtlos; denn die unteren Volksschichten betrachten den Krieg als gute Gelegenheit, sich an den Reichen zu rächen.

\* Berlin, 17. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Mailand: Der „Corriere de la Sera“ erhält aus Petersburg folgende Nachricht: Mit dem Kreuzer „Pallada“, der von deutschen Unterseebooten in den Grund gebohrt wurde, sanken 560 Mann. Von der ganzen Besatzung blieben nur sieben Matrosen und ein Mechaniker, die sich zufällig an Land befanden, am Leben. Die mutigen deutschen Unterseeboote griffen eine ganze russische Kreuzerdivision an. Die „Pallada“ sank mit großer Schnelligkeit, deshalb konnte sich auch niemand retten. Die Techniker behaupten, die „Pallada“ sei von vielen Torpedos getroffen, da ein Torpedo allein einen solchen Kreuzer nicht hätte in den Grund bohren können.

W.L.B. Frankfurt a. M., 16. Okt. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Newyork: Die Regierung der Vereinigten Staaten entschied, daß Baumwolle niemals Kriegskontribande ist. Deshalb kann der Export nach allen Ländern weitergehen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Das Eisene Kreuz erhielten: Hauptmann Reichardt in München, ein Sohn des Stadtbaurats a. D. Reichardt in Karlsruhe, der Chefarzt am Neuen St. Vinzenzshause in Karlsruhe, Dr. Stodert, zur Zeit Oberarzt im 14. Armeekorps, Major Glockner, ein Sohn des Geh. Rats Glockner, zuletzt Präsident der Gr. Oberrechnungskammer in Karlsruhe, Hauptmann Ludwig von Menges, Regimentsarzt Dr. Wiedemann in Karlsruhe, Leutnant Hans von Lücken, Prof. Dr. Eugen Gajser an der Realschule in Karlsruhe, Oberpostinspektor Ray von Karlsruhe, Leutnant W. Leuthner, ein Sohn des Postdirektors Leuthner in Heidelberg, Leutnant Dr. Friß W. Landfried von Heidelberg, Feldw. Schaaff von Heidelberg, im Rastatter Regiment Nr. 40, Dr. Hermann Böß, Anstaltsarzt in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Joh. Wolf und Emil Kempf, beide von Walldorf bei Wiesloch, Leutnant d. L. Ludwig Schnürle von Pforzheim, Hauptmann d. L. Bachhaus, früher Direktor der Südd. Discontogesellschaft in Pforzheim, Bezirksärzter Dr. Karl Gerspach aus Rastatt, Infanterist Willi Weber von Baden-Baden, Hornist Jul. Fleig von Tennensbronn, Buchhalter Schweickert an der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen und Hauptmann Kleemann und Oberlt. Kleemann, beide Söhne des früheren Direktors der Konstanzer Höheren Mädchenschule, Hofrat Dr. Kleemann, Rittmeister d. R. Schenkelberger von Durlach, Hermann Link von Durlach, Offiziersstellvertreter Rechtspraktikant Karl Alal, der älteste Sohn des Amtsvorstandes Geh. Regierungsrats Dr. Alal in Schwellingen, Feldwebel Karl Dürkop von der Ettlinger Unteroffizierschule, Stabsarzt d. L. Dr. Meyerhoff von Rotensfels, Franz Kohler von Bühlertal, Jäger zu Fuß Wilhelm Walter und Bizefeldwebel Ruch, beide von Offenburg, Offiziersstellvertreter Oskar Zimmerer, beim Regiment Nr. 113, Hauptmann Leimentugel, beim Feldart.-Regiment Nr. 76, Unteroffizier d. R. Karl Frank von Sinsheim erhielt für besondere Leistungen das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse.

Ein bisher von Soldaten gleicher Charge nicht erreichte Auszeichnung wurde dem in einem Heidelberger Lazarett untergebrachten Unteroffizier Karl Frank aus Sinsheim zuteil. Für die höchste Leistung bei der Maschinengewehrabteilung 110 in den Kämpfen bei Spinal wurde ihm das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse verliehen. Am 28. August wurde er durch einen Kopfschuß schwer verwundet, ist aber bereits wieder soweit hergestellt, daß er die nächsten Tage wieder

zur Front abgeht. Bereits fünf Tage nach seiner Einrückung wurde der Unteroffiziersaspirant zum Unteroffizier ernannt.

△ Karlsruhe, 16. Okt. Am Freitag abend 7,40 Uhr trat eine badische Eisenbahnbetriebskolonne von zusammen 320 Beamten und Arbeitern von Karlsruhe aus die Ausreise nach dem Feindesland an. Die Kolonne steht unter der Leitung des Regierungsrats Dr. Hofer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, 6 Betriebsingenieure, je 7 Stationsvorsteher, Stationsassistenten und Expeditionsbeamte, sowie eine Anzahl Telegraphisten stehen ihm als Hilfskräfte zur Seite. Das vorläufige Ziel der Kolonne ist Gh... im belgischen Kohlengebiet. Außer dieser Betriebskolonne wurden von der badischen Eisenbahnverwaltung eine Baukolonne mit 150 Mann, eine Werkstättenkolonne mit 107 Mann, eine Telegraphenbetriebskolonne mit 42 Mann, eine Telegraphenbaukolonne mit 27 Mann und eine Zugbegleitkolonne mit 40 Beamten und Arbeitern gebildet. Ihre Abberufung kann jederzeit erfolgen. Etwa 40 Maschinen mit Personal sind schon vor ungefähr 14 Tagen nach Belgien abgegangen. Außer diesen eben genannten Kolonnen bestehen bekanntlich noch die Feldbahnformationen mit rein militärischem Charakter, an welche die badische Eisenbahnverwaltung gleich zu Beginn des Krieges rund 200 Beamte und Arbeiter abgegeben hat. Da ungefähr 1000 Bedienstete unserer badischen Staatsbahnen sich beim Heer befinden, so beläuft sich die Gesamtzahl des abkömmlich erklärten Eisenbahnpersonals auf ungefähr 1770 Personen, also auf 6 Prozent des Personals.

△ Karlsruhe, 16. Okt. Die Stadtgemeinde Karlsruhe hat die Versorgung der Gemeinden Bulach, Durlach, Eggenstein, Knielingen, Teutschneurent und Welschneurent mit elektrischer Energie übernommen.

Pforzheim, 16. Okt. Bei der Panik, die kürzlich auf dem hiesigen Marktplatz während der Siegesfeier über die Einnahme von Antwerpen ausbrach, wurden ungefähr 900 Gegenstände verloren, die im großen Rathhausaal aufgestapelt, das reinste Warenlager boten. Es waren da zu sehen über 100 Hüte, 130 Damenhüte, über 350 Mädchen- und Knabenhüte und Mützen, 25 Mäntel, Jacken und Umhängetücher, über ein Duzend Schürzen, 53 Damentaschen, gegen 30 Stöcke und Schirme. Natürlich fehlte es auch nicht an verlorenen Geldbeuteln, an unzähligen Schlüsseln. 55 Stück Schuhe befanden sich unter dem Warenlager, dann Soldatenhosen und Soldatenmützen und vieles andere mehr.

× Heidelberg, 16. Okt. Auf dem bei der neuen Kaserne hergerichteten Gefangenenlager dürften gegen 350 französische Offiziere untergebracht werden, außerdem 40 gefangene französische Soldaten zu ihrer Bedienung. 70 deutsche Landsturmlente werden die Gefangenen überwachen.

— In den Schaufenstern zahlreicher Geschäfte sind zurzeit auf den Krieg bezügliche sogen. Ullpostkarten ausgestellt, die vielfach in geschmackloser, zum Teil geradezu in Rohheit ausartenden Form Verhöhnungen der mit dem Deutschen Reiche im Krieg befindlichen Staaten und ihrer Heere enthalten. Diese Postkarten haben, wie verschiedene gegen derartige Machwerke Stellung nehmende Preßäußerungen erkennen lassen, in weiten Kreisen der anständig denkenden Bevölkerung Aergernis erregt. Aus gelegentlich veröffentlichten Feldpostbriefen ergibt sich, daß auch die Truppen an der Zusendung solcher Postkarten Anstoß nehmen, da die Darstellungen ein ganz falsches Bild von den Segnern geben, mit denen unsere Heere in schwerstem Kampfe stehen, und da hierdurch die heldenhaften Leistungen unserer Krieger geradezu herabgesetzt werden. Das Ministerium des Innern hat, um diesen Mißstand zu beseitigen, die Bezirksämter beauftragt, die in Betracht kommenden Geschäftsleute darauf hinzuweisen, daß in der Auslegung derartiger Postkarten ein grober Unfug im Sinne des § 360 Biff. 11 R. St. G. B. erblickt werden kann, und aufzufordern, die Postkarten, soweit sie in der angedeuteten

Richtung Aergernis zu erregen geeignet sind, aus den Schaufensterauslagen zu entfernen. Im Zuwiderhandlungsfalle wird strafend eingeschritten werden.

△ Töblichellunglücksfälle beim militärischen Bahnschutz. Die badische Eisenbahnverwaltung hat zur Vermeidung weiterer Unfälle der Bahnbewachungsmannschaften durch fahrende Züge Bestimmungen für das gesamte Personal erlassen, wonach bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Wachmannschaften auf die Gefahr hinzuweisen sind, die mit dem Aufenthalt in oder direkt neben dem Gleis verbunden ist.

— Am 15. Oktober l. J. wird aus Anlaß des Krieges auf den meisten deutschen Staats- und Privatbahnen ein Ausnahmetarif für Eichen zu Futterzwecken in Ladungen von 10 t auf der Grundlage des Spezialtarifs III eingeführt, der dazu dienen soll, den reichen Ertrag unserer Wälder an dieser Frucht, während des gegenwärtigen Krieges in ausgiebiger Weise für die Fütterung nutzbar zu machen. Einzelne Stücke des Ausnahmetarifs können bei den Güterabfertigungsstellen zum Preise von 5 Pfg. bezogen werden. (Karlsru. Btg.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. Zahlungen auf die Kriegsanleihen gehen auch jetzt fortgesetzt ein. Wie wir erfahren, sind bis zum 13. Okt. einschließlich gezahlt worden: 2771 Millionen Mark, das sind 62 Prozent der gezeichneten Gesamtsumme und nahezu eine Milliarde Mark mehr als bei der ersten Einzahlungsfrist fällig waren — und dabei faßelt man im Auslande immer noch von wirtschaftlichen und finanziellen Nöten Deutschlands.

Berlin, 16. Okt. Drei Reichstagswahlen stehen bevor. In Heidelberg kandidiert Dr. Obkircher (nat.-lib.) in Aurich Dr. Stresemann (nat.-lib.) und in Mannheim Ged. (Soz.). Die anderen Parteien werden keine Kandidaten aufstellen.

Schroda, 15. Okt. Vergangene Nacht stürzte auf der Chaussee Schroda-Pöfen ein Automobil des Landsturmbataillons Schroda Nr. 2 um. Dabei wurden getötet: Der königliche Domänenpächter und Offiziersstellvertreter Sarazin aus Schneeschütz, der Lehrer an der hiesigen katholischen Schule Bizefeldwebel Wojciethowski und der Maschinenfabrikant Landsturmmann Sufjoki. Der vierte Insasse des Automobils, Hauptmann der Landwehr Heuer, Gymnasialdirektor in Jauer, kam mit leichteren Verletzungen davon.

W.L.B. Reunkirchen, 16. Okt. Als der Lokomotivführer Bach gestern nachmittag in einem Schuppen eines Hauses der Hospitalstraße gemeinsam mit seinem Sohne, dem Heizer Willi Bach, an einem französischen Artilleriegeschöß herum hantierte, das sie auseinander nehmen wollten, um den Mechanismus zu studieren, explodierte dieses. Beide erlitten furchtbare Verletzungen. Der Sohn ist gestorben. Das Dach des Schuppen und die innere Einrichtung sind völlig zerstört. Die Fenster der gegenüberliegenden Häuser wurden durch den Luftdruck zertrümmert.

### Italien.

W.L.B. Rom, 16. Okt. Der Minister des Auswärtigen, di San Giuliano, ist gestorben.

W.L.B. Rom, 17. Okt. Das Hinscheiden des Ministers di San Giuliano hat hier in den weitesten Kreisen lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Es ist bekannt, daß der Staatsmann dem Dreibund als der für Italien vorteilhaftesten Kombination aufrichtig zugetan war und ihm trotz aller gegnerischen Einwirkungen bis zum letzten Augenblick seine Treue bewahrte. Sein persönliches Verhältnis zum deutschen Botschafter war bis in die letzten Tage ein besonders freundschaftliches gewesen. Noch vor wenigen Tagen empfing er ihn an seinem Krankenbett.

W.L.B. Rom, 16. Okt. Ministerpräsident Salandra hat, wie die Blätter melden, interimsistisch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernommen.

### Rumänien.

W.T.B. Bukarest, 15. Okt. Um 7 Uhr fand in Gegenwart der Königin-Witwe, des Königs Ferdinand, der Königin Maria und der königlichen Familie ein feierliches Requiem statt, das der katholische Erzbischof zelebrierte. Um 9 Uhr folgte ein Requiem des orthodoxen Metropoliten unter Assistenz sämtlicher Bischöfe in Gegenwart der königlichen Familie, sämtlicher Minister, des diplomatischen Korps und hoher Würdenträger. Dann wurde der Sarg unter feierlichem Zeremoniell wie in Sinaia auf einer Lafette durch Truppenpalatier unter Beteiligung einer großen Menschenmenge mit Trauerfahnen nach dem Nordbahnhof gebracht. Um 11 1/2 Uhr fuhr der Trauerzug nach dem Kloster Kurtea ab.

W.T.B. Bukarest, 16. Okt. Der die Brüder Burton behandelnde Chirurg Toma Jonsecu erklärte, daß beide außer Lebensgefahr seien.

Berlin, 16. Okt. Zu dem Attentat in Bukarest meldet das „Berl. Tagbl.“: Von den Brüdern Burton ist besonders Joel Burton, der langjährige Präsident des Londoner Balkankomitees, in allen orientalischen Hauptstädten eine bekannte Persönlichkeit. In der letzten Woche entwickelte er offenbar im Auftrag der russischen und englischen Regierung in Sofia eine eifrige Tätigkeit, um durch die öffentliche Meinung die bulgarische Regierung zur Aufgabe ihrer Neutralität zugunsten der Triple-Entente zu

zwingen. Seine Arbeit ist aber ergebnislos gewesen. In Bukarest versuchte er seine Agitation fortzusetzen. Da sie also letzten Endes alle darauf hinausliefen, die beiden Nachbarstaaten der Türkei zu einer den osmanischen Rechten feindlicher Aktion zu veranlassen, so liegt das politische Motiv der Tat klar zu Tage.

### Amerika.

W.T.B. Panama, 16. Okt. (Nicht amtlich.) Ein erheblicher Erdbeben bei Culebra hat den ganzen Verkehr im Kanal unterbrochen. Einige Schiffe sind nicht imstande, die Durchfahrt zu vollenden.

### Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 16. Okt. Vor dem Schwurgericht stand heute der Posamentier Camillus Karl Schlez aus Straßburg i. El., der sich wegen Abtreibung gegen Entgelt zu verantworten hatte. Die Verhandlung fand unter dem Ausschlusse der Öffentlichkeit statt. Schlez, der getrennt von seiner Frau lebt, hatte sich an schwangere Frauen herangemacht, um sie für seine Kunst zu gewinnen. Er ließ sich für seine Hilfeleistungen recht ansehnliche „Honorare“ bezahlen. Den Geschworenen wurde vom Gerichte eine Frage vorgelegt, ob der Angeklagte schuldig sei der Abtreibung gegen Entgelt. Auf Antrag des Verteidigers wurde noch die Frage nach Beihilfe zum Versuche und die Frage nach mildernden Umständen hinzugefügt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Abtreibung gegen Entgelt,

worauf das Gericht den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft, und fünf Jahre Ehrverlust verurteilte.

### Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Okt., vorm. (Amtlich.) In Brügge und Ostende wurde reichliches Kriegsmaterial erbeutet, u. a. eine große Anzahl Infanterie-Gewehre mit Munition und 200 gebrauchsfähige Lokomotiven.

Vom französischen Kriegsschauplatz sind wesentliche Ereignisse nicht zu melden.

Im Gouvernement Suwalki verhielten sich die Russen am gestrigen Tage ruhig. Die Zahl der bei Schirwindt gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 4000, ebenso wurden noch einige Geschütze genommen.

Die Kämpfe bei und südlich Warschau dauern fort.

### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 17. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 75 Läuferf Schweinen und 400 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 75 Läuferf Schweine und 255 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferf Schweine 30—50 M., für das Paar Ferkelschweine 10—12 M. Geschäftsgang langsam.

## Einladung

# Sitzung des Bürgerausschusses

am  
Freitag den 23. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr,  
im Rathausaal.

### Tagesordnung:

1. Friedrichshulhaus, hier Errichtung eines Abortneubaues.
2. Herstellung der Weiherstraße, hier Ersatz der Straßenherstellungskosten.
3. Herstellung der Baseltor- und Weiherstraße, hier Geländekauf und Geländetausch.
4. Aenderung des Almendgenusses.
5. Kauf von Gelände.
6. Ankauf von Gelände auf dem Turmberg.
7. Verpachtungen aus der Hand.
8. Verkauf von Gelände.
9. Verkündung der Rechnung der städt. Sparkasse vom Jahre 1913.
10. Bestreitung außerordentlicher Ausgaben.
11. Darlehen für Kriegsbedürfnisse bei der Landesversicherungsanstalt Baden.
12. Kanalisation, hier Bezug der Anstöße der Friedrich-, Luisen-, Wilhelm- und Auerstraße, sowie der Karlsruher Allee.

Durlach den 17. Oktober 1914.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreiluft.

## Volksbäder.

Wir geben erneut bekannt, daß wir mit dem Badbesitzer Bäckermeister Reiber eine Vereinbarung getroffen haben, wonach sich dieser gegen Gewährung eines städt. Beitrags bereit erklärt hat, jeweils am **Mittwoch** in seinem Bad **Wannenbäder** zu folgenden ermäßigten Preisen abzugeben:

Für ein Bad ohne Wäsche . . . . . 25 Pfg.  
Für ein Bad mit Wäsche . . . . . 35 Pfg.

Besondere Ausweisarten sind nicht erforderlich.

Durlach den 15. Oktober 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Der Rechenschaftsbericht der städt. Kassen für das Jahr 1913 ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — in Empfang genommen werden.

Das Original der Rechnungen nebst Beilagen liegt vom

**Montag den 19. ds. Mts. 14 Tage lang**

zur Einsicht der Gemeindefteuerpflichtigen im Rathaus öffentlich aus.

Durlach den 17. Oktober 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Das Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Vieh betr.

Wir machen auf die im Amtsverköndigungsblatt erschienene Bekanntmachung des Groß. Bezirksamts hier vom 13. d. Mts. obigen Betreffs aufmerksam und fügen bei, daß solche an der Rathausstafel angeschlagen ist.

Durlach den 17. Oktober 1914.

Das Bürgermeisteramt.



Einen schönen 9 Monate alten **Zuchteber**.

geeignet für größere Gemeinde, hat zu verkaufen **Friedrich Balzer**, Bäckermeister, Hohenwetterstraße.



1 schöne **Fahrkuh** ist zu verkaufen **Weingarterstraße 48.**

**Kopflaus**, Nisse vertilgt sofort radikal bei 1 maligem Gebrauch von **Nussin**.

per Fl. 30 und 50 S. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Zu verkaufen** ein schwarzer Tuchpaletot, eine schwarze Winterjacke, ein weißer Kindermantel, ein graues Kostüm, Hütte, eine fast neue Zinkbadewanne **Blumenstraße 13, 2. St.**

**40 tote Ratten** pro Tag zur Strecke gebracht — großartig ist der Erfolg — bin die Ratten los — 30 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang etc., so und ähnlich heißt es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschlappt“! Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Giftbrocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wachem Behagen gegessen, für Säuglinge und Gekröte absolut unschädlich. Es hat geschlappt! Spannend wirken. Hat sich in plombierten Paketen zu 50 Pf. 1, 3 und 6 Mark.

Nur zu haben: **Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

**Im Krautemais schneiden** empfiehlt sich **Frau Schalber, Aue, Kaiserstraße 78, 3. St.**

**Wohnung von 2 Zimmern**, Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Weiherstraße 11.**

**Karlsruher Allee 9 im 2.** 4 Zimmer, Küche, Bad etc. sofort oder später, **Karlsruher Allee 11, part.** 3 Zimmer u. Küche.

**Auerstr. 7, 4. St., 1 Zimmer** u. Küche sofort zu vermieten **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.**

**Pinzstraße 35** schöne Drei-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **G. Petry, Pinzstr. 28.**

**2-Zimmerwohnung** mit Küche und Badezimmer sofort oder auf 1. November zu vermieten. Näheres **Werderstraße 6, 2. St.**

**3-Zimmerwohnung** mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Lammstraße 43.**

**Schönes großes unmöbliertes Zimmer** zu vermieten **Vindenstraße 24, 1. Stock.**

**Schön möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstraße 1, 2. St.**

**Mutterkapseln** Irrigatoren, Gummiwaren etc. sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen. **Adler-Drogerie August Peter.** Separatabteilung im 2. Stock m. Hause **Für Damen: Damenbedienung.**

**3 Aecker** in der unteren Luß sind zu verpachten. Näheres bei **Christof Ammann, Kilsfeldstraße 16.**

# Wo

lassen Sie Ihren

# Winterhut

in Filz, Velour, Samt etc.

Neuanfertigung von Filz-, Velour- und Samthüten, letztere auch aus selbstgestellten Stoffen.

nach den neuesten Berliner und Wiener Modellen umarbeiten?

# Hutfabrik Neumann

Amalienstraße 20 — Telephon 251.

## Schwabenverein (Eintracht) Durlach.



Heute abend 7/9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Die anwesenden Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand

## Turngemeinde Durlach.



In unserer letzten Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, daß die verheirateten Mitglieder, welche im Felde stehen, eine Unterstützung aus der Vereinskasse erhalten. Dieselbe wird Sonntag den 18. Oktober an die Familienangehörigen beim 1. Vorstand E. König, Pfingstraße 29, 2. Stock links, ausbezahlt.

## Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach & B.

Sonntag, 18. Okt., vormittags 9 Uhr Leichtathletik und Fußballübung. Nachmitt. 1/2 3 Uhr Wettspiel.

## Kranken-Unterstützungsverein Durlach.

Die Stelle eines Einziehers ist zum 1. Januar 1915 neu zu besetzen. Bewerber, welche Mitglieder sein müssen, wollen sich beim 1. Vorstand melden.

## Schwarze Tafel-Trauben

per Zentner 22 Mk., empfiehlt Gottfried Hauck Hauptstraße 19.



bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen, wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Kückenfutter u. Hundekuchen bei:

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.

## Rotes Kreuz.

### Dankagung für Liebesgaben.

Von einem Arbeiter der Bäckerei Grigner 2. Gabe 4.50, Anna Schill 1 —, Oberingenieur Schmidt 4. Gabe 40.—, Eslein 2 Krautständer, Ungenannt 13 Bücher, 2 gestrichte Binden, Lehrer Linder, Aue 1 Korb Birnen, Gorch 1 Korb Kraut, Anna Schill 1 Paar Socken, 2 Paar Stauder Fräulein Dreans 3 Paar Socken, Frau Kuttner 4 Napftücher. Wir danken für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.

## August & Emil Nieten

Kohlenhandlung — Reederei — Karlsruhe — Rheinhafen

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität Kohlen Koks, Brikets jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.



Gleichzeitiges Vergären des Obstmostes mit Zapf's Mostersatz macht den Obstmost haltbarer.

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Verehrlicher Einwohnerschaft von hier und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich das

## Gasthaus zum Bähringer Hof

Hauptstraße 57

übernommen habe.

Ich werde stets bestrebt sein, durch Führung bester Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung mir die Zufriedenheit der werten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Fr. A. Kiefer.

Schöne Fremdenzimmer.

## Neueste Spartoherde

für Kohlen-, Holz- und Gasheizung.

## Zimmer-Heizöfen

als amerik. u. irische u. Dauerbrand, Rund- u. Ovalöfen, Regulierfüllöfen, Sayner u. Hopewell u. Saaröfen, transportable Kesselöfen, Petroleumheizöfen, Kohlenbänke, Kohlenfüller, Kohlenkästen u. Feuerungsgeräte, Ofenschirme, Ofenvorsetzer u. Ofenteile in großer Auswahl billigst.

K. Loussler, Lammstraße 23.

## Prima süßer Apfelwein

ist fortwährend zu haben bei

Albert Roos, Apfelweinkellerei, Sophienstraße 12.

## Most-Obst,

von heute an jeden Tag frische Waggonladung eintreffend, zu haben im Kleinverkauf bei

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Herrenstraße 18.

Eine Zweizimmer-Wohnung und zwei möblierte Zimmer per sofort zu vermieten

Pfingstraße 17, Laden.

Zwei Arbeiter oder Arbeiterinnen können Kost u. Wohnung erhalten

Lammstraße 17, 2. St.

### Ein Schlüsselbund

verloren gegangen von Weingarterstraße bis zum Rathaus. Abzugeben im „Bären“.

## Pfannkuch & Co

### Wiedereröffnet

unsere Filiale

## Muerstraße.

Weitere Filialen in Durlach Hauptstraße 64

und

Größingerstr. 18

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

## Cacao

ist gar. rein, 1/4 lb von 30 an, empfiehlt

Conditorei A. Herrmann.

## Gänselebern

werden fortwährend zu höchsten Preisen angekauft

Herrenstraße 15 II.

## Nur für sparame Hausfrauen!

Mit was bekomme ich am schnellsten, billigsten und gefahrlos Feuer an? Mit dem staatlich geprüften

## Feueranzünder Triumph

Original-Paket Nr. 1 30 Stück, Nr. 2 60 Stück Inhalt.

In allen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.

Chemische Präparate-Fabrik

And. Hoferer,

Pfingstraße 90.

Musterproben gratis!

### Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt und Abendmahl  
Pred. G. Schmid.  
" 11 " Sonntagschule.  
" 3 " Jungfrauenverein.  
" 8 " Pred. Pred. G. Schmid.  
Montag 8 1/2 " Kriegsbetsunde.  
Donnerst. 8 1/2 " Kriegsbetsunde.  
Zum unelkapelle Wolfartsweiler.  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.  
" 2 1/2 " Predigt. Pr. G. Schmid.  
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Ausgabe.

#### Geboren:

13. Okt.: Dorothea Elisabeth, B. Alfred Paul Sobel, Apotheker.

#### Geschliebung:

15. Okt.: Emil Karl Kleiber, Fabrikarbeiter hier, und Elisabetha Frida Fink in Bretten.

#### Gestorben:

13. Okt.: Karl Heinrich Voit, Privat, Witwer, 81 1/2 Jahre alt.

14. " Frida, B. Ludwig Burger, Fabrikarbeiter, 3 Monate alt